

Erlaubnisschein für Schachtarbeiten

Voraussetzung für die Erteilung einer Schachterlaubnis ist die Vorlage der Schachtgenehmigungen sämtlicher öffentlicher Versorgungsträger

1. Allgemein

1.1. Antragsteller (Planungsbüro/Bauausführender Betrieb):

.....
.....
.....

1.2. Bezeichnung der Baumaßnahme und des Objektes/Gebäudes/Fläche:

.....
.....

1.3. Bezeichnung der beigefügten Unterlagen/Lagepläne aus denen der Bereich, wo die Erdarbeiten ausgeführt werden sollen, ersichtlich ist.

.....
.....

1.4. Bauausführender Betrieb (Firmenname, Anschrift u.Tel.-Nr.):

.....
.....

Verantwortlicher Bauleiter:

I. Tel.-Nr.

.....
.....

1.5. Verantwortlicher Mitarbeiter des Landesbetriebes Bau, der bei Änderungen der Bedingungen dieser Erlaubnis zu informieren ist:

Name:

.....

Tel.-Nr.

.....

Gebäude/Zi.-Nr.:

.....

2. Erlaubnis

2.1. Leitungen im Bereich der Erdarbeiten vorhanden: ☐ ja ☐ nein
Handschatung im Bereich der Ltg. erforderlich!

2.2. Arten der vorhandenen Leitungen:

.....
.....
.....

Die Lage der Leitungen können den jeweils beigefügten Lageplänen entnommen werden. Lage und/oder Tiefe können sich durch bauliche Maßnahmen verändert haben.

Die tatsächliche Lage und/oder Tiefe im Baubereich ist durch fachgerechte Erkundungsmaßnahmen - z.B. Ortungsgeräte und Querschläge und Suchschachtungen - festzustellen. Generell gilt, die Trasse ist vor Baggereinsatz mit einem Kabelsuchgerät abzugehen.

Jeder bauausführende Betrieb hat mit dem Vorhandensein zusätzlicher Leitungen zu rechnen und die erforderliche Sorgfalt zu wahren.

Bei Erdarbeiten im Kreuzungs- und Näherungsbereich zu Leitungen - Mindestabstand von 2,00 m - ist nur offene Bauweise in Handschatung zulässig. Maschinelle Arbeitsgeräte sowie spitze und scharfe Werkzeuge dürfen nicht verwendet werden.

Rohrvortriebs-, Bohr- und Rammarbeiten (Spundwände, Pfähle usw.) sind bei Trassen-begehungen vor Ort mit den Verantwortlichen des Landesbetriebes Bau bzw. mit deren beauftragten Bauleitern abzustimmen.

Die Anwesenheit eines leitenden Mitarbeiters des Landesbetriebes Bau auf der Baustelle entbindet den bauausführenden Betrieb nicht von seiner Verantwortung im Schadensfall.

Freigelegte Leitungen sind gegen jegliche Beschädigung (auch einfrieren und Isolationsschäden) zu schützen und gegen Lageveränderungen fachgerecht zu sichern.

2.3. Zusätzlich einzuhaltende Sicherheitsmaßnahmen:

Die Belehrung der Mitarbeiter des bauausführenden Betriebes über den Inhalt dieses Erlaubnisscheines hat schriftlich vor Arbeitsaufnahme zu erfolgen.

Spezielle Festlegungen:

ACHTUNG !

Der Lageplan ist nach Beendigung der Bauarbeiten mit Eintragungen über die ausgeführten Baumaßnahmen zurückzugeben. Sollte dies nicht erfolgen, wird auf Kosten des bauausführenden Baubetriebes eine Vermessung durchgeführt.

2.4. Wird trotz aller Sorgfalt eine Elektroleitung, wenn auch geringfügig, beschädigt, so ist unverzüglich folgender verantwortlicher Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg zu benachrichtigen:

Name: **Herr Mensing**
Tel.-Nr. **67 11197 / 0170/5844969**
Gebäude/Zi.-Nr.: **26 / K03**

2.5. Neu verlegte Leitungen sind in den übergebenen Unterlagen in ihrer tatsächlichen Lage und/oder Tiefe einzutragen. Diese Unterlagen sind nach Abschluß der Arbeiten im Dezernat Technik und Bauplanung; Abt. Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten; Gebäude 43, Zimmer 203, abzugeben.

Der Erlaubnisschein ist gültig

vom: bis
(Datum) (Datum)

Magdeburg, den
(Datum) **Dezernat Technik und Bauplanung**
(Unterschrift)

Verlängerung

vom: bis
(Datum) (Datum)

Magdeburg, den
(Datum) **Dezernat Technik**
(Unterschrift)

Erlaubnisschein für Schachtarbeiten erhalten:

Verantwortlicher Bauleiter des bauausführenden Betriebes

..... (Datum) (Name in Druckschrift) (Unterschrift)